# Graubundi

Autor(en): **Tognola, Lulo**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **112 (1986)**

Heft 16

PDF erstellt am: **26.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

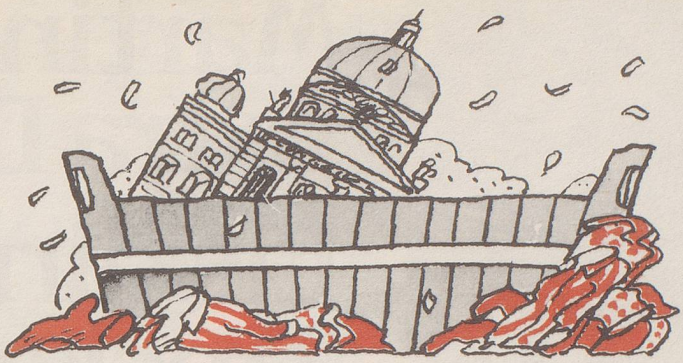
Wie bremst man die Wahlerfolge der Nationalen Aktion? Indem man sie sich selber überlässt! Die gibt sich nämlich alle Mühe, sich selber zu bremsen. Die Bremse: die NA lässt den Oehen und den Ruf zum Wettstreit darüber antreten, welcher von beiden schneller mehr Sand ins Getriebe der NA-Popularität zu streuen vermag. Das spielt sich so ab: Der Oehen stellt den Parteivorstand vor die Wahl «Entweder wird der Ruf gegangen, oder ich gehe!» Doch der Ruf wurde nicht gegangen; er versprach, sich ein Schweigejahr aufzuerlegen. 24 Stunden später stellte er bereits wieder Bedingungen fürs Stillsitzen. Was Oehen die Stimme verschlägt. Er schweigt. Bis er die Stimme wieder finden wird und das Ganze von vorne beginnen kann. Man lasse sie also nur machen, die NA, sie macht es schon recht. Die nächste Höhenflug-Bremse ist in den Friedensprozess zwischen Oehen und Ruf eingebaut. Früher oder später werden die Bremsen wieder kreischen.

✣

Interviews sind oft Glückssache. Valentin Oehen hat dem *Badener Tagblatt* ein solches gewährt, und zwar *vor* dem Beschluss des Zentralvorstandes der Nationalen Aktion, Markus Ruf nicht aus der Partei auszustossen. Publiziert wurde es aber erst nachher, und so kann man schmunzelnd nachlesen, dass der «reinigende Sturm» ohne Rücksicht auf bevorstehende Wahlen über die Bühne gehen musste, denn «die Wählerschaft hat schliesslich einen Anspruch darauf, zu wissen, welche Situation ihr präsentiert wird, und dies nicht erst vierzehn Tage nach den Wahlen ...» Der Sturm wurde zum «Gschtürm», und Oehen steht nicht gerade als «Meister Proper» da, wenn er in allen Zeitungen jetzt Hand in Hand und Aug in Aug mit dem ex-verhassten Ruf die neue «Situation» der NA darstellt.

✣

«Politik und Wirtschaft» heisst die neue Prominentenzeitschrift, die auf Glanzpapier nur Auserwählten zugestellt wird. Da ist etwa ein grosser Aufsatz – sie sind alle gross, tiefschürfend usw. – über Aussenpolitik zu lesen. Auf der einen Seite sieht man Pierre Aubert abgelichtet, von einem Haufen Negerkinder umgeben, während seiner Afrikareise, auf der anderen Kurt Furgler, im mit kostbaren Teppichen ausgestatteten Beduinenzelt, zwischen zwei Ölscheichs. Preisfrage: Wem gehören die Sympathien der Luxusrevue? Furgler natürlich, denn er ist «pragmatisch und nutzorientiert» in seiner Aussenpolitik. Und nicht – pfui! – von «Diplomaten, Staatsrechtlern und Beratern» inspiriert wie Aubert! Und dennoch segelt die ganze Anti-Diplomaten-Tirade unter dem Titel: «Kurt Furgler ist Auberts bester Diplomat.» Nanu? ...



# Bundeshuus-Wösch

**Entweder – oder – oder**

Rund 10000 Fahrzeuge mehr als 1985 haben während der Ostertage den Gotthardtunnel passiert und damit einen neuen Tunnelrekord von über 96500 Fahrzeugen aufgestellt. – Entweder verwechseln zu viele die Auferstehung des Herrn mit der Auferstehung des Autos im Frühjahr, oder der Stau-Sadomasochismus breitet sich von Jahr zu Jahr weiter aus, oder die Gehirnzellen schrumpfen in der winterlichen Kälte bedenklich zusammen.

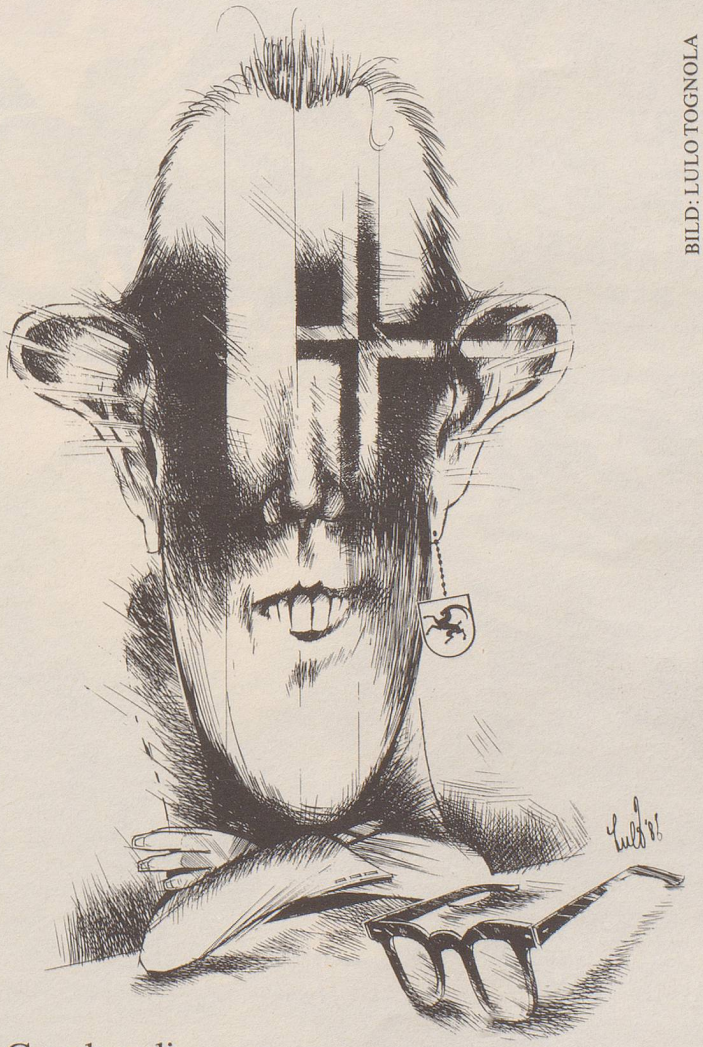


BILD: LULO TOGNOLA

## Graubundi

Nationalratspräsident Martin Bundi versuchte seit 1978 zum drittenmal, für die Sozialdemokratische Partei (SP) im Kanton Graubünden einen Sitz im Regierungsrat zu erringen. Es gelang ihm nicht, die bürgerliche Phalanx zu durchbrechen. Ob sich dies im zweiten Wahlgang vom 27. April noch ändern wird, ist fraglich.

## Wenn ...

... drei Bundesräte auf Reisen gehen, dann ist der helvetische Frühling mit Sicherheit ausgebrochen.

... die Milch trotz Schwemme teurer werden kann, dann nur, weil die Bauern-Opec noch mit fest geschlossenen Reihen die Milchstrasse hinaufmarschiert.

... die Berner Regierung die Übergabe des Jura-Wappens im Rathaus auf den 1. April ansetzte, war das zwar kein Aprilscherz, wohl aber ein Witz.

... Beamte des Tessiner Strassenverkehrsamtes mit der rechten Hand die Geschwindigkeit auf den Strassen kontrollieren und mit der linken Radarwarngeräte verkaufen, dann gleichen sie Engeln, die dem Teufel Weihwasser andrehen.

*Lisette Chlämmerli*

## Bundeskuppel Zaubersprüche

Klinge
Münze
Klinge
In der Büchse hell

Springe
Seele
Springe
Aus der Umwelt Höll

Pumpe
Grüner
Pumpe
Dir die Lungen voll

Sollt das Münz nicht
reichen
Erhöhen wir den Zoll

*Christian Krebs*